

Feinstaub-Alarm in vielen Großstädten

Grenzwerte in diesem Jahr schon mehrfach überschritten

Das Umweltbundesamt (UBA) warnt vor der Feinstaubbelastung in deutschen Städten. Schon jetzt sei der zulässige Grenzwert fast erreicht, zeigen aktuelle Messdaten des Amtes. In Bremen liegt aber noch alles im gesetzlichen Rahmen.

VON STEFAN LAKEBAND

Dessau-Bremen. In mehreren deutschen Städten ist die Luft stark mit Feinstaub belastet. Das belegen Daten des Umweltbundesamtes (UBA). In Berlin, Frankfurt (Oder) oder Leipzig wurde bereits jetzt mindestens 30 Mal der Tagesgrenzwert von 50 Mikrogramm überschritten. Die EU erlaubt maximal 35 Überschreitungen jährlich.

Die insgesamt zehn Messstationen in Bremen und Bremerhaven zeigen, dass hier die Lage noch etwas entspannter ist. Die Station „Am Dobben“ meldet mit 22 Überschreitungen in diesem Jahr den höchsten Wert in der Hansestadt. „In Norddeutschland haben wir es auch etwas leichter“, erklärt Brigitte Köhnlein, Sprecherin beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Hier gebe es viel Wind und freie Flächen. Wie sich die Belastung mit den gesundheitsschädlichen Partikeln in diesem Jahr entwickelt, könne man noch nicht sagen – bis auf einen Ausreißer sei die Feinstaubbelastung in Bremen aber in den vergangenen Jahren immer zurückgegangen. „Trotzdem ist die Umweltzone in Bremen sehr wichtig und notwendig“, sagt Köhnlein.

Auch in Niedersachsen ist vergleichsweise wenig Feinstaub in der Luft. Osnabrück meldete mit 19 Überschreitungen die höchste Zahl, gefolgt von Göttingen und Oldenburg, wo der Grenzwert jeweils 18 Mal überschritten wurde, sowie Hannover mit 16 Überschreitungen. Auf die Einführung der Umweltzone in der Landeshauptstadt und Osnabrück sei dieser Erfolg aber nicht zurückzuführen, erklärt Inka Buraw, Sprecherin im niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz. „Die Umweltzonen in Niedersach-

sen sind nicht wegen der Überschreitung der Feinstaubgrenzwerte eingerichtet worden, sondern zur Minderung der Stickstoffdioxidbelastung.“ Die Feinstaubbelastung sei in Hannover schon seit 2006 und in Osnabrück seit 2007 nicht mehr über dem erlaubten Jahreswert gewesen, auch der Wert für Stickstoffdioxid sei rückläufig.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) sieht nicht nur den Straßenverkehr als Verursacher von Feinstaub, sondern auch Schiffe. Er kritisierte den Hamburger SPD-Senat. „Er muss mehr gegen die Feinstaubemissionen im Hamburger Hafen unternehmen“, sagte NABU-Experte Malte Siegert. Der Hafen sei für etwa ein Fünftel der gesamten Feinstaubbelastung in Hamburg verantwortlich.

Als „ernstes Problem“ bezeichnet man auch beim Bremer Umweltsenator die Dieselmotoren der Schiffe. Man könne aber nur wenig dagegen unternehmen, so Köhnlein. „Als Bundesland können wir das nicht anpacken, da die Schiffe auf Bundeswasserstraßen unterwegs sind.“ Stattdessen wolle man Schadstoffemissionen von Baumaschinen begrenzen.

Scannen Sie das Bild rechts und sehen Sie eine Infografik zu dem Thema. Anleitung siehe Seite 1.

Wie Feinstaub entsteht

■ **Öfen, Motoren, Landwirtschaft, Industrie – Feinstaub wird in erster Linie durch den Menschen erzeugt. In Ballungsgebieten ist die Quelle der winzigen, in der Luft schwebenden und gesundheitsschädlichen Teilchen vor allem der Straßenverkehr. Zu den Feinstaubpartikeln, die Motoren produzieren, kommen der Abrieb von Bremsen und Reifen sowie der von der Straßenoberfläche aufgewirbelte Staub. Es gibt aber auch natürliche Quellen: Dazu gehören Emissionen aus Vulkanen und Meeren, Waldbrände und die Bodenerosion.**



Höchstens 35 Mal im Jahr darf der Grenzwert für Feinstaub überschritten werden.

FOTO: DPA

BEMERKENSWERT

„Das halte ich nun wirklich für den schwächsten Teil des deutschen Parlamentarismus, nicht vorzeigbar.“

Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) übt Kritik an den sogenannten Fragestunden im Bundestag

Bürokratieabbau in der Pflege

Berlin. Pflegekräfte in Heimen und in der ambulanten Pflege sollen von unnötigem Papierkram entlastet werden. Die Pflegekassen und Pflegeanbieter haben sich darauf verständigt, die Dokumentation deutlich zu reduzieren, teilten der Kassen-Spitzenverband und die Träger der Pflegeeinrichtungen gestern in Berlin mit. Dadurch soll künftig mehr Zeit für die Pflegebedürftigen zur Verfügung stehen. „Wir müssen die Pflege von unnötigem Papierkram befreien“, erklärte Florian Lanz, Sprecher des Spitzenverbandes der Pflegekassen. Grundsätzlich sei die Dokumentation eine wichtige Grundlage für Qualität und Transparenz. Allerdings sei die Pflegedokumentation zuletzt immer umfangreicher geworden.

Die Pflegekassen und Verbände greifen damit Vorschläge aus dem Abschlussbericht des Bundesgesundheitsministeriums zur Entbürokratisierung in der Pflege auf, der gestern vorgelegt wurde. Im Rahmen eines Modellprojekts hatten bundesweit 26 Pflegeheime und 31 ambulante Pflegedienste eine einfachere Dokumentation auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Diese soll nun flächendeckend umgesetzt werden. Künftig müssen Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen zum Beispiel in der Grundpflege keine Routinearbeiten mehr dokumentieren, sondern nur noch außerplanmäßige Ereignisse und Leistungen.

ALDI aktuell

www.aldi-nord.de

Frisches Obst und Gemüse

Auswahl und Qualität immer zum besten Preis!

Rhabarber

Klasse 1, Deutschland

1 kg

0.85

Bio-Küchenkräuter

Topf

0.79



Speisefrühkartoffeln

2-kg-Netz

1.29

(kg = 0.65)

Gran Reserva Cariñena

Trockener spanischer Rotwein

0,75-L-Flasche

2.49*

(Liter = 3.32)

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Ostern!

Merlot Reserva

Trockener chilenischer Rotwein

0,75-L-Flasche

2.99*

(Liter = 3.99)

FRISCHE Fleischartikel



BAUERNGLÜCK® Kalbsrückensteaks**

180-g-Packung

2.99*

(100 g = 1.66)

Mariniert

Serviervorschlag



BAUERNGLÜCK® Medallions aus dem Lammrücken**

Mariniert

200-g-Packung

3.99*

(100 g = 2.00)

Serviervorschlag

** Aus der Frischfleischtruhe



QUALITÄT GANZ OBEN – PREIS GANZ UNTEN

* Trotz sorgfältiger Planung können die Aktionsartikel im Einzelfall aufgrund hoher Nachfrage bereits am ersten Tag ausverkauft sein – wir bitten um Ihr Verständnis. ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG, Eckenbergstr. 16, 45307 Essen. Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen finden Sie unter www.aldi-nord.de unter „Information“. Ferner steht Ihnen unsere kostenlose automatisierte telefonische Hotline unter 0800-723 48 70 zur Verfügung.